

DGUV Vorschrift 73

Unfallverhütungsvorschrift
Schienenbahnen

vom 1. Oktober 1989
in der Fassung vom 1. Oktober 1998

Unfallverhütungsvorschrift

Schienenbahnen

vom 1. Oktober 1989

in der Fassung vom 1. Oktober 1998

M
U
S
T
E
R
-
U
V
V

Inhaltsverzeichnis

Seite

I.	Geltungsbereich	6
§ 1	Geltungsbereich	6
II.	Begriffsbestimmungen	7
§ 2	Begriffsbestimmungen	7
III.	Bau und Ausrüstung	9
A.	Gemeinsame Bestimmungen	9
§ 3	Allgemeines	9
§ 4	Verkehrswege für Schienenfahrzeuge	10
§ 5	Ausweichmöglichkeiten für Versicherte	10
§ 6	Seitlicher Sicherheitsabstand (in Arbeitsstätten)	11
§ 7	Laderampen	12
§ 8	Verkehrswege für Personen	12
§ 9	Höhengleiche Kreuzungen von Gleisen mit Fahrbahnen anderer schienengebundener Transporteinrichtungen	13
§ 10	Gleisenden	13
§ 11	Drehscheiben und Schiebebühnen	13
§ 12	Beleuchtungseinrichtungen für Gleisanlagen	14
§ 13	Seil- und Kettenzulanlagen	14
§ 14	Hemmschuhe	14
§ 15	Schienenfahrzeuge	14
§ 16	Zusatzbestimmungen für Triebfahrzeuge und Steuerwagen	15
§ 17	Signalmittel und Warnkleidung	16
B.	Besondere Bestimmungen für Schienenbahnen besonderer Bauart	17
§ 18	Schienenbahnen ohne Triebfahrzeugführer in Arbeitsstätten	17
IV.	Betrieb	18
A.	Gemeinsame Bestimmungen	18
§ 22	Betriebsanweisungen	18

§ 23	Verhalten im Gleisbereich	18
§ 24	Persönliche Anforderungen	19
§ 25	Signalmittel und Warnkleidung	19
§ 26	Bewegen von Schienenfahrzeugen	20
§ 27	Zusatzbestimmungen für das Bewegen von Schienenfahrzeugen ohne Einsatz von Triebfahrzeugen	21
§ 28	Warnen von Versicherten	21
§ 29	Kuppeln und Entkuppeln	22
§ 30	Verhalten auf Schienenfahrzeugen während der Fahrbewegung	22
§ 31	Erkennbarkeit von Schienenfahrzeugen	23
§ 32	Aufstellen und Sichern von Schienenfahrzeugen	23
§ 33	Betrieb von Drehscheiben und Schiebebühnen	24
§ 34	Be- und Entladen von Schienenfahrzeugen	24
§ 35	Ladegüter	24
B	Besondere Bestimmungen für das Befördern von Versicherten mit Materialbahnen	25
§ 36	Besondere Bestimmungen für das Befördern von Versicherten mit Materialbahnen	25
V.	Ordnungswidrigkeiten	26
§ 37	Ordnungswidrigkeiten	26
VI.	Übergangs- und Ausführungsbestimmungen	27
§ 38	Übergangs- und Ausführungsbestimmungen	27
VII.	Inkrafttreten	29
§ 39	Inkrafttreten	29
	Stichwortverzeichnis	30

M
U
S
T
E
R
-
U
V
V

I. Geltungsbereich

§1 Geltungsbereich

- (1) Diese Unfallverhütungsvorschrift gilt für Schienenbahnen.
- (2) Diese Unfallverhütungsvorschrift gilt nicht für Schienenbahnen, die als Fahrgeschäfte betrieben werden.

II. Begriffsbestimmungen

§ 2 Begriffsbestimmungen

- (1) **Schienenbahnen** im Sinne dieser Unfallverhütungsvorschrift sind Transportsysteme mit spurgeführten Fahrzeugen, insbesondere Eisenbahnen, Straßenbahnen, Materialbahnen.
- (2) **Eisenbahnen** im Sinne dieser Unfallverhütungsvorschrift sind die in § 1 „Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG)“ als Eisenbahnen bezeichneten Schienenbahnen.
- (3) **Straßenbahnen** im Sinne dieser Unfallverhütungsvorschrift sind Schienenbahnen, die in § 4 Abs. 1 und 2 „Personenbeförderungsgesetz (PBefG)“ als Straßenbahnen bezeichnet sind oder als Straßenbahnen gelten.
- (4) **Materialbahnen** im Sinne dieser Unfallverhütungsvorschrift sind Schienenbahnen, die dem Transport von Gütern dienen und weder Eisenbahnen nach Absatz 2 noch Straßenbahnen nach Absatz 3 sind.
- (5) **Keine Schienenbahnen** im Sinne dieser Unfallverhütungsvorschrift sind
 1. Seilschwebbahnen,
 2. Stetigförderer, Schienenhängebahnen,
 3. spurgeführte Flurförderzeuge,
 4. Einrichtungen zum schienengebundenen Bewegen oder zur Weiterbehandlung von Werkstücken oder Werkstoffen über kurze Entfernungen mit Fahrzeugen innerhalb geschlossener Werkanlagen,
 5. Schiebebühnen, die nicht Bestandteil von Schienenbahnen sind,
 6. Schrägaufzüge,
 7. Krane,
 8. Geräte und Anlagen zur Regalbedienung.

M
U
S
T
E
R
-
U
V
V

- (6) **Fahrbereich** im Sinne dieser Unfallverhütungsvorschrift ist der von bewegten Schienenfahrzeugen einschließlich der transportierten Güter in Anspruch genommene Raum.
- (7) **Gleisbereich** im Sinne dieser Unfallverhütungsvorschrift ist der Fahrbereich sowie der Raum unter, neben oder über Gleisen, in dem Versicherte durch bewegte Schienenfahrzeuge gefährdet werden können.
- (8) **Triebfahrzeuge** im Sinne dieser Unfallverhütungsvorschrift sind mit Fahrtrieb ausgerüstete Schienenfahrzeuge; hierzu zählen auch
- Zweigefahrzeuge, z. B. Straßenfahrzeuge mit Spurführungseinrichtungen,
 - schienengebundene Arbeitsgeräte mit Fahrtrieb.
- (9) **Steuerwagen** im Sinne dieser Unfallverhütungsvorschrift sind Schienenfahrzeuge ohne Fahrtrieb, die mit Einrichtungen zur Steuerung von Triebfahrzeugen ausgerüstet sind.

M
U
S
T
E
R
-
U
V
V

III. Bau und Ausrüstung

A. Gemeinsame Bestimmungen

§ 3 Allgemeines

- (1) Der Unternehmer hat dafür zu sorgen, dass die baulichen und maschinellen Einrichtungen sowie die Fahrzeuge der Schienenbahn entsprechend den Bestimmungen dieses Abschnittes III beschaffen sind.
- (2) Für Materialbahnen, kraftbetriebene Drehscheiben und Schiebebühnen, Seil- und Kettenzuganlagen, die unter den Anwendungsbereich der Maschinenverordnung und für Schienenbahnen einschließlich Materialbahnen, kraftbetriebene Drehscheiben und Schiebebühnen, Seil- und Kettenzuganlagen, die unter den Anwendungsbereich der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung^{*)} fallen, gelten die folgenden Bestimmungen.
- (3) Für Materialbahnen, kraftbetriebene Drehscheiben und Schiebebühnen, Seil- und Kettenzuganlagen, die unter den Anwendungsbereich der Maschinenverordnung fallen, gelten anstatt der Beschaffenheitsanforderungen dieses Abschnittes die Beschaffenheitsanforderungen nach § 2 der Maschinenverordnung. Der Unternehmer darf Materialbahnen, kraftbetriebene Drehscheiben und Schiebebühnen, Seil- und Kettenzuganlagen erstmals nur in Betrieb nehmen, wenn die Voraussetzungen der §§ 3 und 4 der Maschinenverordnung erfüllt sind.
- (4) Absatz 3 gilt nicht für Materialbahnen, kraftbetriebene Drehscheiben und Schiebebühnen, Seil- und Kettenzuganlagen, die den Anforderungen dieses Abschnittes entsprechen und bis zum 31. Dezember 1994 in den Verkehr gebracht worden sind.

^{*)} Diese Verordnung wurde durch die Betriebssicherheitsverordnung am 3. Oktober 2002 außer Kraft gesetzt.

- (5) Schienenbahnen, die nicht unter Absatz 3 fallen, müssen mindestens den Anforderungen des Anhangs der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung^{*)} entsprechen.

§ 4 Verkehrswege für Schienenfahrzeuge

- (1) Verkehrswege für Schienenfahrzeuge müssen so beschaffen und bemessen sein, dass sie sicher befahren werden können.
- (2) Gleise müssen betretbar sein, wenn es die Tätigkeit der Versicherten erfordert.

§ 5 Ausweichmöglichkeiten für Versicherte

- (1) Neben jedem Fahrbereich muss auf einer Seite ein Bereich vorhanden sein, in den Versicherte vor herannahenden Schienenfahrzeugen ausweichen können (Sicherheitsraum).
- (2) Dieser Sicherheitsraum muss mindestens 2,0 m hoch und
 - bei Fahrgeschwindigkeiten bis 30 km/h mindestens 0,5 m breit,
 - bei Fahrgeschwindigkeiten über 30 km/h und bis 100 km/h mindestens 0,7 m breitsein.
- (3) Ist der Sicherheitsraum zwischen zwei Fahrbereichen angeordnet, muss er mindestens 0,7 m breit sein.
- (4) Der Sicherheitsraum muss bei Fahrgeschwindigkeiten über 100 km/h entsprechend den örtlichen und betrieblichen Verhältnissen so breit sein, dass Versicherte durch vorbeifahrende Schienenfahrzeuge nicht gefährdet werden.

^{*)} Diese Verordnung wurde durch die Betriebssicherheitsverordnung am 3. Oktober 2002 außer Kraft gesetzt.

- M
U
S
T
E
R
-
U
V
V
- (5) Der Sicherheitsraum darf unter Bahnsteigen und Laufstegen angeordnet sein. Abweichend von Absatz 2 müssen diese Sicherheitsräume mindestens 0,7 m breit und 0,7 m hoch sein.
 - (6) Im Sicherheitsraum sind Einbauten zulässig, soweit der Schutz von Versicherten gewährleistet bleibt. Versicherte müssen den Sicherheitsraum verlassen können, wenn Schienenfahrzeuge davor stehen.
 - (7) Der Sicherheitsraum muss erkennbar und sicher erreichbar sein.
 - (8) Absatz 1 gilt nicht für solche Schienenbahnen,
 - bei denen durch Einrichtungen sichergestellt ist, dass der Fahrbereich während des Betriebes nicht betreten werden kann oder Fahrzeuge rechtzeitig stillgesetzt werden,
 - bei denen Gefahrstellen durch Begrenzen der dort wirksamen Energie auf eine ungefährliche Größe vermieden sind oder
 - bei denen durch organisatorische Maßnahmen sichergestellt ist, dass Schienenfahrzeuge dort nicht betrieben werden, wo sich Versicherte aufhalten.

§ 6 Seitlicher Sicherheitsabstand (in Arbeitsstätten)

- (1) In Arbeitsstätten muss zwischen Schienenfahrzeugen und Teilen der Umgebung ein seitlicher Sicherheitsabstand von mindestens 0,5 m bis zu einer Höhe von 2,0 m über der jeweiligen Standfläche der Versicherten vorhanden sein.
- (2) Absatz 1 gilt nicht
 1. für Baustellen im Gleisbereich, wenn für die Sicherheit der Versicherten auf andere Weise gesorgt ist,
 2. für ortsfeste Einrichtungen, bei denen betriebstechnische Gründe entgegenstehen,
 3. wenn durch Schutzeinrichtungen bewirkt wird, dass Versicherte durch Schienenfahrzeuge nicht gefährdet werden,
 4. wenn Gefahrstellen durch Begrenzen der dort wirksamen Energie auf eine ungefährliche Größe vermieden sind.

- (3) Die ortsfesten Einrichtungen nach Absatz 2 Nr. 2 sind als Gefahrstellen zu kennzeichnen. Davon ausgenommen sind Signale, soweit das Signalbild dadurch verändert wird.

§7 Laderampen

Laderampen neben Gleisen, die mehr als 0,8 m über Schienenoberkante (SO) hoch sind, müssen so ausgeführt sein, dass Versicherte im Gefahrfall darunter Schutz finden können, sofern ein Sicherheitsabstand nach § 6 Abs. 1 nicht vorhanden ist.

§8 Verkehrswege für Personen

- (1) Führen Verkehrswege für Personen in den Gleisbereich, müssen an Stellen, an denen herannahende Schienenfahrzeuge nicht rechtzeitig wahrgenommen werden können, Einrichtungen vorhanden sein, durch die eine Gefährdung von Versicherten durch Schienenfahrzeuge vermieden wird.
- (2) Liegen Gleise in Verkehrswegen für Personen, müssen Stolperstellen vermieden sein. Die Wegoberfläche darf nur so weit unterbrochen sein, wie es der Betrieb der Schienenfahrzeuge erfordert.
- (3) Verkehrswege für Personen müssen auch dort vorhanden sein, wo Versicherte Schienenfahrzeuge erreichen oder verlassen müssen. Die Wegoberfläche muss mindestens in der Höhe der Schwellenoberkante liegen.
- (4) Absatz 3 gilt nicht, wenn Versicherte bei der Instandhaltung von Bahnanlagen sowie in Störungs- oder Notfällen Schienenfahrzeuge erreichen oder verlassen müssen.

§9 Höhengleiche Kreuzungen von Gleisen mit Fahrbahnen anderer schienengebundener Transporteinrichtungen

An höhengleichen Kreuzungen von Gleisen mit Fahrbahnen anderer schienengebundener Transporteinrichtungen, die nicht Schienenbahnen sind, müssen Einrichtungen gegen ein gleichzeitiges Befahren der Kreuzungen vorhanden sein.

§10 Gleisenden

- (1) Gleisenden müssen so beschaffen sein, dass ein Abrollen der Schienenfahrzeuge über das Gleisende hinaus verhindert wird.
- (2) Dies ist nicht erforderlich, wenn das Abrollen der Schienenfahrzeuge auf andere Weise verhindert ist.

§11 Drehscheiben und Schiebebühnen

- (1) Drehscheiben und Schiebebühnen müssen Einrichtungen haben, mit denen die auf ihnen angebrachten Gleise auf die anschließenden Gleise festgestellt werden können.
- (2) Drehscheiben und Schiebebühnen müssen so beschaffen und angeordnet sein, dass zwischen ihren Aufbauten und Teilen der Umgebung ein Sicherheitsabstand von mindestens 0,5 m eingehalten ist, sofern Versicherte gefährdet werden können. Dieser Sicherheitsabstand muss bis zu einer Höhe von 2,0 m über der jeweiligen Standfläche der Versicherten vorhanden sein.
- (3) Steuerstände von Schiebebühnen müssen so angeordnet sein, dass der zu befahrende Bereich überblickt werden kann.
- (4) Kraftbetriebene Schiebebühnen müssen mit optischen oder akustischen Warneinrichtungen ausgerüstet sein, sofern Versicherte durch die Bewegung der Schiebebühnen gefährdet werden können.

§ 12 Beleuchtungseinrichtungen für Gleisanlagen

Beleuchtungseinrichtungen für Gleisanlagen müssen so angebracht sein, dass im Schienenbahnbetrieb beschäftigte Versicherte nicht geblendet werden, und so beschaffen sein, dass sie mit Signalen nicht verwechselt werden können.

§ 13 Seil- und Kettenzuganlagen

- (1) Seil- und Kettenzuganlagen müssen so gebaut sein, dass Schienenfahrzeuge höchstens mit einer Geschwindigkeit von 5 km/h bewegt werden können.
- (2) Absatz 1 gilt nicht für automatisch betriebene Anlagen in Bereichen, die von Versicherten nicht betreten werden.
- (3) Seil- und Kettenzuganlagen müssen gegen unbefugtes Ingangsetzen gesichert werden können.

§ 14 Hemmschuhe

- (1) Hemmschuhe müssen der Schienenart entsprechen. Sie müssen auffallend gekennzeichnet sein, wenn dies zu ihrer Unterscheidung erforderlich ist.
- (2) Für Hemmschuhe müssen geeignete Ablagestellen vorhanden sein.

§ 15 Schienenfahrzeuge

- (1) Schienenfahrzeuge müssen so beschaffen sein, dass sie ihrem Bestimmungszweck entsprechend sicher betrieben werden können.
- (2) Schienenfahrzeuge, die von Hand gekuppelt werden, müssen an den Stirnseiten so gestaltet sein, dass Versicherte für ihre Tätigkeit ausreichend Raum haben. Dies gilt nicht, wenn zum Kuppeln nicht zwischen

V
V
U
R
E
T
S
U
M

die Fahrzeuge getreten werden muss oder bei Straßenbahnen, die nur im Störfall gekuppelt werden müssen, andere technische Maßnahmen vorhanden sind, durch die eine Gefährdung vermieden ist.

- (3) Schienenfahrzeuge müssen im Bereich jeder Stirnseite so eingerichtet sein, dass Versicherte, die Rangierarbeiten durchführen, sicher mitfahren können. Dies gilt nicht für Schienenfahrzeuge, bei denen das Mitfahren beim Rangieren nicht notwendig ist.
- (4) Arbeits- und Mitfahrerstände auf Schienenfahrzeugen müssen so beschaffen und bemessen sein, dass Versicherte genügend Raum für ihre Tätigkeit haben und sich gegen Absturz sichern können. Sie müssen sicher zugänglich und so beschaffen sein, dass Versicherte beim Unterfahren von ortsfesten Gegenständen nicht verletzt werden können.
- (5) Bewegliche Fahrzeugteile an Schienenfahrzeugen müssen gegen unbeabsichtigtes Bewegen in den jeweiligen Endstellungen gesichert werden können, wenn durch deren Bewegung Versicherte gefährdet werden können.
- (6) Unter Puffern von Eisenbahnfahrzeugen, unter denen Versicherte zum Kuppeln gebückt hindurch gehen müssen, müssen Handgriffe angebracht sein.

§ 16 Zusatzbestimmungen für Triebfahrzeuge und Steuerwagen

- (1) Führerstände von Triebfahrzeugen und Steuerwagen müssen so gestaltet und angeordnet sein, dass der zu befahrende Gleisbereich überblickt werden kann. Führerstände müssen Schutz gegen Witterungseinflüsse bieten und mit mindestens einem Sitz ausgerüstet sein.
- (2) Auf den Schutz gegen Witterungseinflüsse nach Absatz 1 Satz 2 kann verzichtet werden, wenn
 1. dieser nach Art des Betriebes hinderlich ist
oder

2. Triebfahrzeuge und Steuerwagen ausschließlich in Räumen eingesetzt sind.
- (3) Triebfahrzeuge und Steuerwagen müssen, wenn es zur Warnung von Versicherten notwendig ist, mit akustischen Warneinrichtungen ausgerüstet sein. Wenn sie im Dunkeln betrieben werden sollen, müssen Triebfahrzeuge und Steuerwagen mit Signalleuchten ausgerüstet sein.
- (4) Bei Materialbahnen müssen an Triebfahrzeugen und Steuerwagen Scheinwerfer vorhanden sein, wenn die Fahrwegbeobachtung dies erforderlich macht. Scheinwerfer müssen so angeordnet sein, dass sie nicht blenden oder sie müssen abblendbar sein.
- (5) Triebfahrzeuge müssen so eingerichtet sein, dass sie angehalten werden können.
- (6) Triebfahrzeuge müssen so eingerichtet sein, dass sie gegen unbefugtes und gegen unbeabsichtigtes Ingangsetzen gesichert werden können.
- (7) Absatz 6 gilt nicht für automatisch betriebene Schienenbahnen, wenn die Energiezufuhr zu den Schienenfahrzeugen gegen Einschalten gesichert werden kann und die Schienenfahrzeuge aufgrund ihrer Bauart sich nicht unbeabsichtigt in Bewegung setzen können.

§ 17 Signalmittel und Warnkleidung

- (1) Versicherten, die Signale geben müssen, sind die erforderlichen Signalmittel zur Verfügung zu stellen.
- (2) Versicherten, die im Gleisbereich durch bewegte Schienenfahrzeuge gefährdet werden können, sowie Versicherten, die bei Tätigkeiten zur Sicherung des Schienenverkehrs durch Straßenfahrzeuge gefährdet werden können, ist Warnkleidung zur Verfügung zu stellen.

B. Besondere Bestimmungen für Schienenbahnen besonderer Bauart

§ 18 Schienenbahnen ohne Triebfahrzeugführer in Arbeitsstätten

Sollen Schienenbahnen ohne Triebfahrzeugführer in Arbeitsstätten betrieben werden, müssen Schutzeinrichtungen vorhanden sein, die verhindern, dass Versicherte in den Fahrbereich der Schienenbahn gelangen können, oder dass Versicherte verletzt werden, die sich im Fahrbereich aufhalten.

§§ 19 bis 21 *gegenstandslos*

IV. Betrieb

A. Gemeinsame Bestimmungen

§ 22 Betriebsanweisungen

- (1) Der Unternehmer hat für den Betrieb von Schienenbahnen Anweisungen zur Verhütung von Arbeitsunfällen aufzustellen und sie den Versicherten in geeigneter Weise bekannt zu geben.
- (2) Führt der Unternehmer
 - in fremden Bahnanlagen, die den Bestimmungen der §§ 4 bis 13,
 - mit fremden Schienenfahrzeugen, die den Bestimmungen der §§ 15 und 16dieser Unfallverhütungsvorschrift nicht entsprechen, den Betrieb einer Schienenbahn durch, so muss er hierfür besondere Anweisungen über das sichere Verhalten aufstellen und sie den Versicherten bekannt geben.

§ 23 Verhalten im Gleisbereich

- (1) Versicherte dürfen den Gleisbereich nur betreten, wenn es zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendig ist.
- (2) Versicherte haben sich im Gleisbereich so zu verhalten, dass sie durch bewegte Schienenfahrzeuge nicht gefährdet werden.
- (3) Versicherte dürfen nicht auf Teile der Gleisanlagen treten, die kein sicheres Gehen oder Stehen ermöglichen oder die sich bewegen können.
- (4) Versicherte dürfen sich nicht unmittelbar vor, hinter oder unter Schienenfahrzeugen aufhalten, die sich für sie unvermutet in Bewegung setzen können.

V
V
U
-
R
.
E
T
S
U
M

- (5) Versicherte dürfen keine Teile von Schienenfahrzeugen betreten, die dazu nicht bestimmt sind.
- (6) Versicherte haben sich neben Fahrbereichen, in denen Schienenfahrzeuge bewegt werden, so zu verhalten, dass sie von vorbeifahrenden Schienenfahrzeugen nicht erfasst werden können.
- (7) Versicherte, die im Fahrbereich gehen müssen, haben in mehrgleisigen Anlagen entgegen der üblichen Fahrtrichtung zu gehen.
- (8) Versicherte dürfen durch ihr Verhalten, insbesondere beim Umgang mit Beleuchtungsmitteln, die Signalgebung nicht beeinträchtigen.

§ 24 Persönliche Anforderungen

- (1) Der Unternehmer darf mit der selbstständigen Durchführung und Sicherung von Fahrzeugbewegungen bei Eisenbahnen und Straßenbahnen nur Versicherte beauftragen, die mindestens 18 Jahre alt, zuverlässig, für diese Tätigkeit tauglich und ausgebildet sind.
- (2) Der Unternehmer darf mit dem Führen von Triebfahrzeugen von Materialbahnen nur solche Versicherte beauftragen, die zuverlässig sowie in der Führung von Triebfahrzeugen unterwiesen sind.
- (3) Versicherte dürfen Triebfahrzeuge von Materialbahnen nur führen, wenn sie dazu vom Unternehmer unterwiesen und beauftragt sind.

§ 25 Signalmittel und Warnkleidung

- (1) Die Versicherten müssen die für ihre Tätigkeit erforderlichen Signalmittel griffbereit mitführen.
- (2) Versicherte, die im Gleisbereich durch bewegte Schienenfahrzeuge gefährdet werden können, sowie Versicherte, die bei Tätigkeiten zur Sicherung des Schienenverkehrs durch Straßenfahrzeuge gefährdet werden können, müssen Warnkleidung tragen.

§ 26 **Bewegen von Schienenfahrzeugen**

- (1) Versicherte dürfen Schienenfahrzeuge nur in Bewegung setzen, wenn dies ohne erkennbare Gefährdung möglich ist.
- (2) Versicherte dürfen Schienenfahrzeuge nur in Bewegung setzen, wenn diese angehalten werden können.
- (3) Versicherte müssen beim Fahren auf Sicht Schienenfahrzeuge so führen, dass sie diese vor Hindernissen, die sich im Fahrbereich befinden, rechtzeitig anhalten können.
- (4) Versicherte dürfen mehrere Schienenfahrzeuge gleichzeitig nur dann bewegen, wenn diese Fahrzeuge miteinander verbunden sind. Dies gilt nicht, wenn betriebstechnische Gründe entgegenstehen.
- (5) Versicherte müssen beim Bewegen von Schienenfahrzeugen den Gleisbereich beobachten, wenn andere Versicherte gefährdet werden können, für deren Sicherheit auf andere Weise nicht gesorgt ist.
- (6) Sind mehrere Versicherte an der Bewegung von Schienenfahrzeugen beteiligt, müssen sie eine eindeutige Verständigung untereinander sicherstellen.
- (7) Versicherte dürfen Schienenfahrzeuge, die aufgrund ihrer Bauart oder ihrer Ladung Stößen nicht ausgesetzt werden dürfen, nur mit solchen Triebfahrzeugen oder mit anderen Einrichtungen bewegen, mit denen die Fahrzeuge jederzeit angehalten werden können.
- (8) Versicherte dürfen Schienenfahrzeuge mit beweglichen Teilen des Aufbaues außerhalb der Ladegleise nur bewegen, wenn diese Teile gegen Bewegen gesichert sind und dabei nicht über die für die Schienenbahn festgelegte Fahrzeugbegrenzung hinausragen.
- (9) Absatz 8 gilt nicht während der Durchführung von Instandhaltungsarbeiten.

M
U
S
T
E
R
-
V
V
V

§ 27 Zusatzbestimmungen für das Bewegen von Schienenfahrzeugen ohne Einsatz von Triebfahrzeugen

- (1) Werden Schienenfahrzeuge nicht mit Triebfahrzeugen oder mit fahr- oder bremstechnisch gleichwertigen Fahrzeugen oder Einrichtungen, sondern von Hand oder mit Hilfsmitteln bewegt, haben Versicherte zur Abwendung der hierbei auftretenden Gefahren die vom Unternehmer in der Betriebsanweisung festgelegten Maßnahmen zu treffen.
- (2) Versicherte dürfen Kraftfahrzeuge und Flurförderzeuge zum Ziehen von Schienenfahrzeugen mit Seilen nur verwenden, wenn diese so eingerichtet sind, dass die Seilverbindung auch unter Last gelöst werden kann und bei unzulässig großem Schrägzug selbsttätig gelöst wird. Die Kraftfahrzeuge und Flurförderzeuge müssen dabei so geführt werden, dass sie sich außerhalb des Fahrbereiches der Schienenfahrzeuge befinden.
- (3) Versicherte dürfen
 - zum Schieben von Schienenfahrzeugen keine losen Stempel benutzen,
 - sich beim Ziehen von Schienenfahrzeugen nicht im Gefahrenbereich von Seilen aufhalten.
- (4) Versicherte dürfen
 - Schienenfahrzeuge an ihrer Stirnseite nicht von Hand ziehen oder schieben,
 - beim Ziehen oder Schieben von Schienenfahrzeugen von Hand nicht rückwärts gehen,
 - Schienenfahrzeuge nicht durch Gegenstemmen aufhalten, falls dabei die Gefahr besteht, überrollt oder gequetscht zu werden.

§ 28 Warnen von Versicherten

Versicherte, die Fahrzeugbewegungen durchführen oder sichern, müssen andere Versicherte warnen, die durch die Bewegung der Schienenfahrzeuge gefährdet werden können.

Warnen von Personen

Versicherte, die Fahrzeugbewegungen durchführen oder sichern, müssen Personen warnen, die durch die Bewegung der Schienenfahrzeuge gefährdet werden können.

§ 29 Kuppeln und Entkuppeln

- (1) Versicherte dürfen Schienenfahrzeuge nicht entkuppeln oder miteinander kuppeln, solange beide Schienenfahrzeuge in Bewegung sind und hierfür Versicherte zwischen die Fahrzeuge treten müssen. Dies gilt nicht für kurze Bewegungen aus dem Stillstand heraus.
- (2) Versicherte, die den Raum im Gleis zwischen Schienenfahrzeugen zum Kuppeln oder Entkuppeln betreten oder sich dort aufhalten müssen, haben sich so zu verhalten, dass sie nicht gefährdet werden.
- (3) Versicherte dürfen erst dann zwischen zwei Fahrzeuge treten, nachdem diese zum Stillstand gekommen sind und ihre Puffer sich berühren, wenn
 - der freie Raum zwischen den Stirnseiten zweier Fahrzeuge eingeschränkt ist,
 - Fahrzeuge tief herunterreichende Pufferschürzen haben,
 - Fahrzeuge mit feuerverflüssigtem Gut beladen sind,
 - Fahrzeuge mit Mittelpufferkupplung ohne zusätzliche Seitenpuffer gekuppelt werden müssen.
- (4) Versicherte dürfen Schienenfahrzeuge mit Schraubenkupplungen von Fahrzeugtritten oder -plattformen aus nicht kuppeln oder entkuppeln.

§ 30 Verhalten auf Schienenfahrzeugen während der Fahrbewegung

- (1) Versicherte dürfen nur auf Schienenfahrzeugen mitfahren, die dafür eingerichtet sind. Mitfahren dürfen nur Versicherte, die dazu befugt sind. Sie müssen sich an den zum Mitfahren vorgesehenen Stellen bestimmungsgemäß aufhalten.

- (2) Versicherte haben sich auf Schienenfahrzeugen während der Fahrbewegung so zu verhalten, dass sie nicht gefährdet werden.
- (3) Versicherte, die am Rangieren beteiligt sind, oder Versicherte, die Arbeiten während der Fahrbewegung durchführen müssen, dürfen
 - auf Endritten, Endbühnen, unbeladenen oder beladenen Ladeflächen von Schienenfahrzeugen soweit deren Ladung nicht verrutschen kann mitfahren, wenn sie sich einen festen Stand verschaffen und festhalten können
 - und
 - bis zu einer Geschwindigkeit von höchstens 5 km/h auf oder absteigen.

§ 31 Erkennbarkeit von Schienenfahrzeugen

Versicherte müssen Schienenfahrzeuge bei Dunkelheit oder bei durch Nebel, Schneefall oder Regen schlechten Sichtverhältnissen durch Signallichter erkennbar machen, wenn es für die Abwendung von Gefahren erforderlich ist.

§ 32 Aufstellen und Sichern von Schienenfahrzeugen

- (1) Versicherte müssen stillstehende Schienenfahrzeuge durch hierfür bestimmte und geeignete Einrichtungen oder Geräte festlegen, wenn durch unbeabsichtigtes Bewegen Versicherte gefährdet werden können.
- (2) Versicherte müssen in Arbeitsstätten Schienenfahrzeuge auf zusammenlaufenden Gleisen so aufstellen, dass zwischen ihren am weitesten ausladenden Teilen ein Sicherheitsabstand von mindestens 0,5 m eingehalten ist.
- (3) Versicherte müssen Triebfahrzeuge, die nicht besetzt oder nicht beaufichtigt sind, gegen unbefugtes Ingangsetzen sichern.

§ 33 Betrieb von Drehscheiben und Schiebebühnen

- (1) Versicherte müssen Drehscheiben und Schiebebühnen vor dem Befahren gegen Bewegungen sichern.
- (2) Versicherte müssen Schienenfahrzeuge auf Drehscheiben und Schiebebühnen gegen unbeabsichtigtes Bewegen sichern und so aufstellen, dass zwischen den Schienenfahrzeugen und Teilen der Umgebung ein Sicherheitsabstand von mindestens 0,5 m eingehalten ist.
- (3) Versicherte müssen den Bewegungsbereich von Drehscheiben und Schiebebühnen sichern, wenn Versicherte gefährdet werden können.

§ 34 Be- und Entladen von Schienenfahrzeugen

- (1) Versicherte dürfen Schienenfahrzeuge nur be- oder entladen, wenn sichergestellt ist, dass sie durch Bewegungen der Schienenfahrzeuge nicht gefährdet werden können.
- (2) Versicherte müssen bewegliche Aufbauten oder Klappen von Schienenfahrzeugen vor dem Beladen oder nach dem Entladen gegen Bewegen sichern, soweit nicht betriebstechnische Gründe entgegenstehen.
- (3) Versicherte müssen an Kippstellen Schienenfahrzeuge beim Entladen erforderlichenfalls gegen Umfallen sichern.
- (4) Versicherte müssen Schienenfahrzeuge gegen Längsbewegungen und erforderlichenfalls an ihrem Längsträgerende gegen Kippen sichern, wenn diese von Fahrzeugen in Längsrichtung befahren werden.

§ 35 Ladegüter

- (1) Versicherte müssen Ladegüter auf Schienenfahrzeugen so verteilen und sichern, dass sie weder herabfallen noch durch ihr Umfallen oder Verschieben andere Versicherte gefährden oder das Schienenfahrzeug zum Entgleisen bringen können.

V
V
U
R
E
S
U
M

- (2) Versicherte müssen Schienenfahrzeuge so beladen, dass die Ladegüter den seitlichen Sicherheitsabstand nach § 6 Abs. 1 nicht einschränken. Hiervon darf nur in Ausnahmefällen abgewichen werden und nur dann, wenn Sicherheitsmaßnahmen gegen Gefährdung von Versicherten im Gleisbereich getroffen sind.
- (3) Versicherte müssen Sicherheitsmaßnahmen treffen, wenn Versicherte durch Ladegüter, die über die Stirnseite von Schienenfahrzeugen hinausragen, gefährdet werden können.

B Besondere Bestimmungen für das Befördern von Versicherten mit Materialbahnen

§ 36 Besondere Bestimmungen für das Befördern von Versicherten mit Materialbahnen

Der Unternehmer darf Versicherte mit Materialbahnen nur befördern lassen, wenn aufgrund der Bauart der Fahrzeuge und der Bahnanlagen sowie der Durchführung des Betriebes die Sicherheit der beförderten Versicherten gewährleistet ist und die Berufsgenossenschaft ihre Zustimmung erteilt hat.

M
U
S
T
E
R
-
U
V
V

V. Ordnungswidrigkeiten

§ 37 Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne des § 209 Abs. 1 Nr. 1 Siebtes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VII) handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig den Bestimmungen

- des § 3 Abs. 1 in Verbindung mit
 - § 3 Abs. 3 Satz 2,
 - § 5 Abs. 1 bis 7,
 - § 6 Abs. 1 oder 3 Satz 1,
 - §§ 7 oder 8 Abs. 1, 2 oder 3,
 - §§ 9 oder 10 Abs. 1,
 - §§ 11, 12, 13 Abs. 1 oder 3,
 - § 14,
 - § 15 Abs. 2 Satz 1, Abs. 3 Satz 1, Abs. 4, 5 oder 6,
 - § 16 Abs. 1 oder 3 bis 6,
 - §§ 17 oder 18,
- der §§ 22, 23 Abs. 1, 3 bis 8,
 - §§ 24, 25, 26 Abs. 1 bis 3, 4 Satz 1 oder Absätze 5 bis 8,
 - §§ 27 Abs. 2, 3 oder 4, §§ 28 oder 29 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 oder 4,
 - § 30 Abs. 1 oder 2,
 - §§ 31 bis 34, 35 Abs. 1, 2 Satz 1 oder Abs. 3oder
 - § 36zuwiderhandelt.

VI. Übergangs- und Ausführungsbestimmungen

§ 38 Übergangs- und Ausführungsbestimmungen

- (1) Die Bestimmungen des § 5 gelten bei Eisenbahnen nicht für Bahnanlagen und Fahrbereichsbreiten, die vor Inkrafttreten dieser Unfallverhütungsvorschrift vorhanden waren. In diesen Anlagen müssen außerhalb von Arbeitsstätten gut erkennbare Ausweichmöglichkeiten in ausreichender Anzahl angeordnet sein, wenn Gleise für Arbeiten oder Begehen nicht gesperrt werden können.
- (2) Die Bestimmungen des § 5 gelten bei Straßenbahnen nicht für Anlagen und Fahrbereichsbreiten, die vor dem 1. April 1964 vorhanden waren. Bei diesen Anlagen müssen gut erkennbare Ausweichmöglichkeiten in ausreichender Zahl vorhanden sein, wenn Gleise für das Betreten nicht gesperrt werden können. Bei Gleisen in Tunneln, Einschnitten, sonstigen Engpässen und auf Brücken ist durch sichtbaren Anschlag auf das Fehlen des Sicherheitsraumes hinzuweisen und erforderlichenfalls das Betreten des Bereiches nicht gesperrter Gleise zu verbieten. Bei Anlagen die nach dem 1. April 1964 und bis zum Inkrafttreten dieser Unfallverhütungsvorschrift gebaut worden sind, ist ein Sicherheitsraum nur neben Gleisen in Tunneln, Einschnitten, sonstigen Engpässen und auf Brücken erforderlich.
- (3) Die Bestimmungen des § 5 gelten bei Materialbahnen nicht für Bahnanlagen und Fahrbereichsbreiten, die vor Inkrafttreten dieser Unfallverhütungsvorschrift vorhanden waren. In diesen Anlagen müssen in Stollen und Tunneln Ausweichstellen (Nischen) in ausreichender Anzahl und ausreichender Abmessung vorhanden sein.
- (4) Wenn der Sicherheitsabstand mindestens 0,4 m beträgt, gelten nicht
 1. die Bestimmung des § 6 Abs. 1 für ortsgebundene feste Gegenstände und Fahrzeugbreiten, die vor dem 1. April 1964 vorhanden und Teil einer Straßenbahn waren,

2. die Bestimmungen des § 11 Abs. 2 für Aufbauten von Drehscheiben und Schiebebühnen, die vor dem 1. Juli 1968 vorhanden und Teil einer Eisenbahn waren,
 3. die Bestimmungen des § 6 Abs. 1 für ortsgebundene feste Gegenstände, die vor dem 1. Juli 1968 vorhanden und Teil einer Eisenbahn waren, wenn die Fahrzeugbreiten mit den vor dem 8. Mai 1991 geltenden Bestimmungen für Eisenbahnen übereinstimmen.
- (5) Die Bestimmungen des § 6 Abs. 1 gelten für Anlagen von regelspurigen Eisenbahnen, die vor dem 1. April 1998 vorhanden waren, als erfüllt, wenn ortsgebundene feste Gegenstände mindestens 2,075 m von Gleismitte entfernt sind.
 - (6) Die Bestimmung des § 6 Abs. 1 gilt nicht für Materialbahnen, die vor dem 1. April 1934 vorhanden waren, sofern der Abstand zwischen ortsgebundenen festen Gegenständen und am weitesten ausladenden Fahrzeugteilen wenigstens auf einer Seite mindestens 0,4 m beträgt.
 - (7) Die Bestimmung des § 7 gilt bei Eisenbahnen nicht für Laderampen, die vor dem 1. Juli 1968 vorhanden waren.
 - (8) Die Bestimmung des § 11 Abs. 3 gilt nicht für Schiebebühnen, die vor dem Inkrafttreten dieser Unfallverhütungsvorschrift vorhanden waren.
 - (9) Die Bestimmung des § 15 Abs. 3 gilt nicht für Schienenfahrzeuge, die vor Inkrafttreten dieser Unfallverhütungsvorschrift vorhanden waren und bei denen das Mitfahren des Rangierers wegen der von der Ladung ausgehenden Gefährdung nicht zulässig ist.
 - (10) Die Bestimmung des § 16 Abs. 6 über Einrichtungen gegen unbeabsichtigtes Ingangsetzen gilt nicht für Triebfahrzeuge von Materialbahnen, die vor Inkrafttreten dieser Unfallverhütungsvorschrift vorhanden waren.
 - (11) Die Bestimmungen des § 8 Abs. 3 über die Lage der Wegoberfläche von Verkehrswegen neben Gleisen gelten nicht bei Schienenbahnen, deren Verkehrswege vor dem 1. April 1998 anders angelegt waren.

M U S T E R - U V V

VII. Inkrafttreten

§ 39 Inkrafttreten

Diese Unfallverhütungsvorschrift tritt am 1. Oktober 1986^{*)} in Kraft. Gleichzeitig treten die Unfallverhütungsvorschriften

- „Eisenbahnen“ (VBG 11a) vom 1. Juli 1968, in der Fassung vom 1. April 1978,
- „Straßenbahnen“ (VBG 11b) vom 1. April 1964, in der Fassung vom 1. April 1978, und
- „Materialbahnen“ (VBG 11d) vom 1. Dezember 1974, in der Fassung vom 1. April 1978, außer Kraft.

^{*)} Zu diesem Zeitpunkt wurde diese Unfallverhütungsvorschrift erstmals von einer Berufsgenossenschaft in Kraft gesetzt.

V
V
U
-
R
E
T
S
U
M

Stichwortverzeichnis

Die angegebenen Fundstellen beziehen sich auf die §§ und Absätze der Unfallverhütungsvorschrift (z.B.: 2 (3) bedeutet § 2 Abs. 3) bzw. auf die Durchführungsanweisungen (z.B.: DA 27 (1) bedeutet DA zu § 27 Abs. 1).

§§

A

Ablaufenlassen	DA 26 (4)
Abrollen	DA 32 (1); DA 34 (1)
Abschalteinrichtungen	DA 6 (2)
Abstell- und Kehrgleisanlagen	DA 6 (1); DA 8 (3)
Abstoßen	DA 26 (4)
Akustische Warneinrichtung	DA 16 (3); DA 28
Arbeiten im Bereich von Gleisen	DA 2 (7); DA 6 (2); DA 26 (5)
Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen	DA 24 (1)
Auffahren	DA 34 (1)
Ausweichmöglichkeiten	5
Automatisch betriebene Schienenbahnen	DA 16 (3)

B

Baustellen	DA 6 (1)
Baustellen im Gleisbereich	6 (2)
Befördern von Versicherten	36
Begrenzung der Fahrzeuge	DA 6 (1)
„Beidrücken“	DA 26 (3)
Beleuchtung	12; 23 (8)
Betriebsanweisungen	22
Bremse	DA 34 (4)
Bremsen	DA 16 (5); DA 26 (2)
Bremserstände	DA 15 (4)
Bunker	DA 34 (2)

§§

D

Drehscheiben	11 (1), (2); 33
Druckluftbremse	DA 32 (1)

E

Eisenbahnen	2 (1), (2)
Endbühne	DA 15 (3)
Endführerstand	DA 15 (3)
Endtritt	DA 15 (3)
Endtritte	30 (3)

F

Fahrbereich	2 (6); 23 (6), (7); DA 26 (1)
Fahrgeschäfte	1 (2)
Falschfahrten	DA 23 (7)
Federspeicherbremse	DA 32 (1)
Feststellbremsen	DA 33 (1)
Flurförderzeuge	DA 27 (1); 27 (2)
„Freie Strecke“	DA 6 (1)
Fremde Bahnanlagen	22 (2)
Fremde Schienenfahrzeuge	22 (2)
Führerstände	16 (1); DA 15 (4)
Funk	DA 26 (6)

G

Gleisbereich	2 (7); 23 (1); DA 26 (5)
Gleisbögen	DA 5 (2)
Gleisbremsen	DA 26 (2)
Gleisbremsschuhe	DA 10 (1)
Gleisenden	10 (1)
Gleissperren	DA 34 (1)
Grenzlinie für Fahrzeuge	DA 6 (1)
Grenzzeichenfrei	DA 32 (2)

H	
Haltegriffe	DA 15 (4)
Handbremse	DA 27 (1); DA 32 (1)
Hemmschuhe	14 (1); DA 26 (2); DA 27 (1); DA 32 (1); DA 34 (1); DA 34 (4)
V Höhengleiche Kreuzungen	9; DA 26 (5)
I	
V Instandhaltungsarbeiten	26 (9)
K	
U Kennzeichnung	DA 35 (3)
Kesselwagen	DA 34 (1)
Kippstellen	34 (3)
Knippstangen	DA 27 (1)
Kopframpen	DA 34 (4)
Kraftfahrzeuge	DA 27 (1); 27 (2)
Kuppeln	29; DA 15 (2); DA 26 (4); DA 35 (3)
L	
T Ladearbeiten	30 (3)
Ladegüter	35 (1), (3)
Laderampen	7; DA 34 (4)
S Laufstege	DA 6 (1)
Lautsprecher	DA 26 (6)
U Leitstände	DA 26 (5)
Lose Stempel	27 (3)
M	
M Materialbahnen	2 (1), (4)
Mittelpuffer	DA 15 (2)
N	
Not-Befehlseinrichtungen	DA 18

§§

P

Persönliche Anforderungen	24
Prellböcke	DA 10 (1)
Prellpuffer	DA 10 (1)

R

Radvorleger	DA 32 (1); DA 34 (4)
Rangieranlagen	DA 26 (4)
Rangierer	DA 4 (2)

S

Scheinwerfer	16 (4)
Schiebebühnen	11 (1), (2); 33
Schienenbahnen	DA 16 (3)
Schienenfahrzeuge	15
– Arbeits- und Mitfahrerstände auf	15 (4)
– Be- und Entladen von	34
– Bewegen von	26
– Verhalten auf	30 (1), (2)
Schienenführungseinrichtung	DA 16
Schlüsselschalter	DA 16 (6)
Schrägzug	27 (2)
Schraubenkupplungen	29 (4)
Schubwagen	DA 13 (1)
Schutzeinrichtungen	6 (2)
Schutz gegen Witterungseinflüsse	16 (1), (2)
Schutzpuffer	DA 15 (2)
Schutzwagen	DA 35 (3)
Seil- und Kettenzuganlagen	13 (1)
Seilzuganlagen	DA 26 (2); DA 27 (1)
Sicherheitsabstand	6; 35 (2)
Sicherheitsraum	5 (1)
– Ausnahmen	5 (8)
– behelfsmäßiger	5 (5); DA 5 (6)
– Unterbrechung des	5 (6)
Sichtverhältnisse	31

§§

Signalgebung	23 (8); DA 26 (6)
Signalleuchten	16 (3)
Signallichter	DA 31
Signalmittel	17 (1); 25
Slip-Kupplung	DA 27 (2)
Spurbus	DA 2 (1)
Spurführung	DA 4 (1)
Standseilbahn	DA 2 (1)
Steuerwagen	16 (1)
Straßenbahnen	2 (1), (3)
Streckenläufer	DA 4 (2)

T

Tauglichkeit	DA 24 (1); DA 24 (2)
Triebfahrzeuge	16 (1)

U

Umgrenzung des lichten Raumes	DA 6 (1)
Unbeabsichtigte Bewegungen	15 (5); 32 (1); 33 (2)
Unbeabsichtigtes Ingangsetzen	16 (6)
Unbefugtes Ingangsetzen	13 (3); 16 (6); 32 (3)

V

Verkehrswege für Personen	8 (1), (2), (3)
Verkehrswege für Schienenfahrzeuge	4 (1)
Verständigung	26 (5)

W

Wagenrücken	DA 27 (1)
Wagenschieber	DA 27 (1)
Warneinrichtungen	16 (3)
Warnen	28
Warnkleidung	17 (2); 25 (2)
Weichenreiniger	DA 4 (2)
Weichensteller	DA 4 (2)

**Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung e.V. (DGUV)**

Glinkastraße 40
10117 Berlin
Telefon: 030 13001-0 (Zentrale)
E-Mail: info@dguv.de
Internet: www.dguv.de

M
U
S
T
E
R
-
U
V
V